

Chronicon Suevicum universale und dem Schlußblock der Annales Sangallenses maiores sucht man aber vergeblich. Bresslau verweist zu einem Notat über den burgundischen Winterfeldzug Konrads II. 1033 im Chronicon Suevicum universale, das auch ins Chronicon Duchesne (bzw. Wirzburgense) übergegangen ist, (wenig überzeugend) auf den ausführlicheren Bericht in den Annales Sangallenses maiores¹⁸⁴, Schmale¹⁸⁵ führt die Jahresberichte zu 1037 und 1038 im Chronicon

denken, daß die Annales Hildesheimenses (minores) (ed. Georg WAITZ, MGH SS rer. Germ. 8, 1878), die man allgemein als eine der Ableitungen von den verlorenen Annales Hildesheimenses maiores auffaßt (vgl. TRADELIUS [wie Anm. 181] S. 55), in ihrem dritten Teil zu 1000–1040 lediglich ebenfalls nur bis 1040 reichen. Dieser Teil ist zudem in einem einzigen Zug niedergeschrieben worden. (Ab dem Notat zu 1041 folgt dann ein vierter Teil, der aus den Annalen von Sankt Alban geschöpft ist und somit erst erheblich später hinzugekommen sein kann). Es hat also ziemlich sicher einmal eine Fassung der Annales Hildesheimenses maiores existiert, die lediglich bis 1040 gereicht hat. Denn warum der Redaktor der Kurzfassung Annales Hildesheimenses (minores) drei in seiner Vorlage vorfindliche abschließende Jahresnotate zu 1041–1043 nicht mehr exzerpiert haben sollte, wäre andernfalls doch erst einmal zu erklären. Warum also sollte nicht ein derartiges Exemplar der verlorenen Annales Hildesheimenses maiores 1040/41 auf die Reichenau gelangt sein?

184) BRESSLAU, Beiträge (wie Anm. 6) S. 569 f. – Vgl. MGH SS 1 S. 83,38–40 bzw. HENKING, Annalistische Aufzeichnungen (wie Anm. 171) S. 313 f. mit MGH SS 13 S. 71,4; nahezu wörtlich wie im Chronicon Suevicum universale auch im Chronicon Duchesne (bzw. Wirzburgense) enthalten: MGH SS 6 S. 30,18. – Nur aus den Annales Sangallenses maiores ist der innere Zusammenhang dieses Winterfeldzuges mit dem sofort anschließend berichteten Sommerfeldzug gegen Odo ersichtlich (der seinerseits als Handelnder bereits im Notat zu 1032 eingeführt war). Allein in Kenntnis der Nachrichten im Chronicon Suevicum universale und im Chronicon Duchesne vermag hingegen niemand die Zusammenhänge zu verstehen: Zwischen die beiden Feldzüge ist eine Sonnenfinsternis eingeschoben; Odo als Gegner des (Sommer-) Feldzuges 1034 wird hier in diesem Zusammenhang erstmals erwähnt; jeglicher Hinweis auf die Verwicklung Odos und somit des (Sommer-) Feldzuges in die burgundische Frage fehlt; der (Sommer-) Feldzug selbst führt ins westliche Frankreich (wovon wiederum in den Annales Sangallenses maiores nicht die Rede war). Diese Art und Abfolge der Notate erklärt sich nur dann, wenn wirklich einzeln einlaufende Nachrichten auch jeweils einzeln sofort notiert worden wären (und der Schreiber die Zusammenhänge schon kannte); hätte ein Bericht in Art der Annales Sangallenses maiores vorgelegen, so wäre ein zusammenhängenderes und in sich verständlicheres Gesamtnotat im Chronicon Suevicum universale und im Chronicon Duchesne zustandegekommen.

185) SCHMALE, Weltchronistik (wie Anm. 4) S. 142 verneint zwar ausdrücklich eine Abhängigkeit irgendwelcher Art für die Jahreseinträge von 1024 bis 1036, sieht aber im Jahreseintrag zu 1037 und „wahrscheinlich auch noch bis 1039“ „sporadische wörtliche Übereinstimmung“ gegeben. Wieso auch 1039 einbezogen wird,